

Inhaltsverzeichnis

1. Friedrich-Naumann-Stiftung	
2. Mitschreiben	
3. Thomas Straubhaar	
4. Friedrich August von Hayek Stiftung	
5. Ludwig-Erhard-Stiftung	
6. Liberales Netzwerk	
7. Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft	
8. Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft	
9. Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft	
10. Hermann Otto Solms	
11. Stiftung Marktwirtschaft	
12. CNC Communications & Network Consulting	
13. Thelen Consult	
14. Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut	
15. Berlin Manhattan Institut	
16. Wirtschaftsrat der CDU	
17. Wilhelm-Röpke-Institut	
18. Roman Herzog Institut	
19. Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit	
20. Wolfgang Gerhardt	
21. Konvent für Deutschland	
22. Bundesverband der Deutschen Industrie	
23. BusinessEurope	
24. PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH	
25. Mont Pelerin Society	
26. Die Familienunternehmer - ASU	

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	2
2 Organisationsstruktur und Personal	3
2.1 Kuratorium	3
2.2 Vorstand	4
2.3 Liberales Institut	4
3 Finanzen	4
4 Lobbystrategien und Einfluss	4
5 Fallstudien und Kritik	4
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	4
6 Weiterführende Informationen	5
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
8 Einzelnachweise	5

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der **Friedrich August von Hayek Stiftung** und der **Friedrich August von Hayek Gesellschaft**. Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- [Wolfgang Gerhardt](#) (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- [Wolf-Dieter Zumpfort](#) (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: [Detmar Doering](#), u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra,

Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP.

Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam

Lobbybüro

Lobbybüro EU <text>

Webadresse www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	6
2 Organisationsstruktur und Personal	6
2.1 Kuratorium	6
2.2 Vorstand	7
2.3 Liberales Institut	7
3 Finanzen	8
4 Lobbystrategien und Einfluss	8
5 Fallstudien und Kritik	8
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	8
6 Weiterführende Informationen	8
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	8
8 Einzelnachweise	8

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.

- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für unternehmerische Freiheit)
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- **Wolfgang Gerhardt** (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- **Wolf-Dieter Zumpfort** (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [Businesseurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: **Detmar Doering**, u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)

- [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013

2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	10
2 Organisationsstruktur und Personal	10
2.1 Kuratorium	10
2.2 Vorstand	11
2.3 Liberales Institut	11
3 Finanzen	11
4 Lobbystrategien und Einfluss	11
5 Fallstudien und Kritik	11
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	11
6 Weiterführende Informationen	12
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	12
8 Einzelnachweise	12

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- [Hans D. Barbier](#)
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- [Hermann Otto Solms](#)
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft](#) (BDWi)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- [Thomas Straubhaar](#)
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)

- Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
- Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
- Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- [Wolfgang Gerhardt](#) (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- [Wolf-Dieter Zumpfort](#) (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: [Detmar Doering](#), u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdat 1958

**Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit**

um

Hauptsitz Karl-Marx-Straße 2, 14482
Potsdam

Lobbybüro

Lobbybüro EU <text>

Webadresse www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	13
2 Organisationsstruktur und Personal	13
2.1 Kuratorium	14
2.2 Vorstand	14
2.3 Liberales Institut	15
3 Finanzen	15
4 Lobbystrategien und Einfluss	15
5 Fallstudien und Kritik	15
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	15
6 Weiterführende Informationen	15
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	16
8 Einzelnachweise	16

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- **Wolfgang Gerhardt** (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- **Wolf-Dieter Zumpfort** (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [Businesseurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: **Detmar Doering**, u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
- ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
- ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
- ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
- ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank [Liberales Institut](#) wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied [Thomas Straubhaar](#) ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	17
2 Organisationsstruktur und Personal	17
2.1 Kuratorium	17
2.2 Vorstand	18
2.3 Liberales Institut	18
3 Finanzen	18
4 Lobbystrategien und Einfluss	18

5 Fallstudien und Kritik	18
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	18
6 Weiterführende Informationen	19
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	19
8 Einzelnachweise	19

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- [Hans D. Barbier](#)
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- [Hermann Otto Solms](#)
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)

- [Thomas Straubhaar](#)
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- [Wolfgang Gerhardt](#) (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- [Wolf-Dieter Zumpfort](#) (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: [Detmar Doering](#), u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für Unternehmerische Freiheit](#))
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und

den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

**Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit**

Freiheit

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	20
2 Organisationsstruktur und Personal	20
2.1 Kuratorium	21
2.2 Vorstand	21
2.3 Liberales Institut	22
3 Finanzen	22
4 Lobbystrategien und Einfluss	22
5 Fallstudien und Kritik	22
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	22
6 Weiterführende Informationen	22
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	23
8 Einzelnachweise	23

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der **Friedrich August von Hayek Stiftung** und der **Friedrich August von Hayek Gesellschaft**. Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- **Wolfgang Gerhardt** (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- **Wolf-Dieter Zumpfort** (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: **Detmar Doering**, u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
- ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
- ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
- ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
- ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank [Liberales Institut](#) wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied [Thomas Straubhaar](#) ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	24
2 Organisationsstruktur und Personal	24
2.1 Kuratorium	24
2.2 Vorstand	25
2.3 Liberales Institut	25
3 Finanzen	25
4 Lobbystrategien und Einfluss	25

5 Fallstudien und Kritik	25
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	25
6 Weiterführende Informationen	26
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	26
8 Einzelnachweise	26

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- [Hans D. Barbier](#)
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- [Hermann Otto Solms](#)
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)

- [Thomas Straubhaar](#)
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- [Wolfgang Gerhardt](#) (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- [Wolf-Dieter Zumpfort](#) (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI)
 - Mitglied der WTO Working Group von [Businesseurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: [Detmar Doering](#), u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für Unternehmerische Freiheit](#))
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und

den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

**Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit**

Freiheit

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	27
2 Organisationsstruktur und Personal	27
2.1 Kuratorium	28
2.2 Vorstand	28
2.3 Liberales Institut	29
3 Finanzen	29
4 Lobbystrategien und Einfluss	29
5 Fallstudien und Kritik	29
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	29
6 Weiterführende Informationen	29
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	30
8 Einzelnachweise	30

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der **Friedrich August von Hayek Stiftung** und der **Friedrich August von Hayek Gesellschaft**. Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- **Wolfgang Gerhardt** (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- **Wolf-Dieter Zumpfort** (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: **Detmar Doering**, u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
- ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
- ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
- ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
- ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank [Liberales Institut](#) wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied [Thomas Straubhaar](#) ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	31
2 Organisationsstruktur und Personal	31
2.1 Kuratorium	31
2.2 Vorstand	32
2.3 Liberales Institut	32
3 Finanzen	32
4 Lobbystrategien und Einfluss	32

5 Fallstudien und Kritik	32
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	32
6 Weiterführende Informationen	33
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	33
8 Einzelnachweise	33

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- [Hans D. Barbier](#)
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- [Hermann Otto Solms](#)
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)

- [Thomas Straubhaar](#)
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- [Wolfgang Gerhardt](#) (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- [Wolf-Dieter Zumpfort](#) (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: [Detmar Doering](#), u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für Unternehmerische Freiheit](#))
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und

den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

**Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit**

Freiheit

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	34
2 Organisationsstruktur und Personal	34
2.1 Kuratorium	35
2.2 Vorstand	35
2.3 Liberales Institut	36
3 Finanzen	36
4 Lobbystrategien und Einfluss	36
5 Fallstudien und Kritik	36
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	36
6 Weiterführende Informationen	36
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	37
8 Einzelnachweise	37

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der **Friedrich August von Hayek Stiftung** und der **Friedrich August von Hayek Gesellschaft**. Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- **Wolfgang Gerhardt** (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- **Wolf-Dieter Zumpfort** (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: **Detmar Doering**, u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
- ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
- ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
- ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
- ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank [Liberales Institut](#) wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied [Thomas Straubhaar](#) ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	38
2 Organisationsstruktur und Personal	38
2.1 Kuratorium	38
2.2 Vorstand	39
2.3 Liberales Institut	39
3 Finanzen	39
4 Lobbystrategien und Einfluss	39

5 Fallstudien und Kritik	39
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	39
6 Weiterführende Informationen	40
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	40
8 Einzelnachweise	40

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- [Hans D. Barbier](#)
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- [Hermann Otto Solms](#)
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)

- [Thomas Straubhaar](#)
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- [Wolfgang Gerhardt](#) (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- [Wolf-Dieter Zumpfort](#) (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI)
 - Mitglied der WTO Working Group von [Businesseurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: [Detmar Doering](#), u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für Unternehmerische Freiheit](#))
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und

den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

**Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit**

Freiheit

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	41
2 Organisationsstruktur und Personal	41
2.1 Kuratorium	42
2.2 Vorstand	42
2.3 Liberales Institut	43
3 Finanzen	43
4 Lobbystrategien und Einfluss	43
5 Fallstudien und Kritik	43
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	43
6 Weiterführende Informationen	43
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	44
8 Einzelnachweise	44

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der **Friedrich August von Hayek Stiftung** und der **Friedrich August von Hayek Gesellschaft**. Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- **Wolfgang Gerhardt** (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- **Wolf-Dieter Zumpfort** (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: **Detmar Doering**, u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
- ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
- ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
- ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
- ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank [Liberales Institut](#) wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied [Thomas Straubhaar](#) ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	45
2 Organisationsstruktur und Personal	45
2.1 Kuratorium	45
2.2 Vorstand	46
2.3 Liberales Institut	46
3 Finanzen	46
4 Lobbystrategien und Einfluss	46

5 Fallstudien und Kritik	46
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	46
6 Weiterführende Informationen	47
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	47
8 Einzelnachweise	47

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- [Hans D. Barbier](#)
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- [Hermann Otto Solms](#)
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)

- [Thomas Straubhaar](#)
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- [Wolfgang Gerhardt](#) (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- [Wolf-Dieter Zumpfort](#) (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [Businesseurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: [Detmar Doering](#), u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für Unternehmerische Freiheit](#))
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und

den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

**Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit**

Freiheit

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	48
2 Organisationsstruktur und Personal	48
2.1 Kuratorium	49
2.2 Vorstand	49
2.3 Liberales Institut	50
3 Finanzen	50
4 Lobbystrategien und Einfluss	50
5 Fallstudien und Kritik	50
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	50
6 Weiterführende Informationen	50
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	51
8 Einzelnachweise	51

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der **Friedrich August von Hayek Stiftung** und der **Friedrich August von Hayek Gesellschaft**. Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- **Wolfgang Gerhardt** (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- **Wolf-Dieter Zumpfort** (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: **Detmar Doering**, u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
- ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
- ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
- ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
- ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank [Liberales Institut](#) wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied [Thomas Straubhaar](#) ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	52
2 Organisationsstruktur und Personal	52
2.1 Kuratorium	52
2.2 Vorstand	53
2.3 Liberales Institut	53
3 Finanzen	53
4 Lobbystrategien und Einfluss	53

5 Fallstudien und Kritik	53
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	53
6 Weiterführende Informationen	54
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	54
8 Einzelnachweise	54

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- [Hans D. Barbier](#)
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- [Hermann Otto Solms](#)
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)

- [Thomas Straubhaar](#)
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- [Wolfgang Gerhardt](#) (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- [Wolf-Dieter Zumpfort](#) (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: [Detmar Doering](#), u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für Unternehmerische Freiheit](#))
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und

den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

**Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit**

Freiheit

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	55
2 Organisationsstruktur und Personal	55
2.1 Kuratorium	56
2.2 Vorstand	56
2.3 Liberales Institut	57
3 Finanzen	57
4 Lobbystrategien und Einfluss	57
5 Fallstudien und Kritik	57
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	57
6 Weiterführende Informationen	57
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	58
8 Einzelnachweise	58

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der **Friedrich August von Hayek Stiftung** und der **Friedrich August von Hayek Gesellschaft**. Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- **Wolfgang Gerhardt** (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- **Wolf-Dieter Zumpfort** (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: **Detmar Doering**, u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
- ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
- ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
- ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
- ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank [Liberales Institut](#) wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied [Thomas Straubhaar](#) ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	59
2 Organisationsstruktur und Personal	59
2.1 Kuratorium	59
2.2 Vorstand	60
2.3 Liberales Institut	60
3 Finanzen	60
4 Lobbystrategien und Einfluss	60

5 Fallstudien und Kritik	60
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	60
6 Weiterführende Informationen	61
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	61
8 Einzelnachweise	61

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- [Hans D. Barbier](#)
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- [Hermann Otto Solms](#)
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)

- [Thomas Straubhaar](#)
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- [Wolfgang Gerhardt](#) (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- [Wolf-Dieter Zumpfort](#) (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [Businesseurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: [Detmar Doering](#), u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für Unternehmerische Freiheit](#))
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und

den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

**Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit**

Freiheit

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	62
2 Organisationsstruktur und Personal	62
2.1 Kuratorium	63
2.2 Vorstand	63
2.3 Liberales Institut	64
3 Finanzen	64
4 Lobbystrategien und Einfluss	64
5 Fallstudien und Kritik	64
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	64
6 Weiterführende Informationen	64
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	65
8 Einzelnachweise	65

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der **Friedrich August von Hayek Stiftung** und der **Friedrich August von Hayek Gesellschaft**. Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- **Wolfgang Gerhardt** (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- **Wolf-Dieter Zumpfort** (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: **Detmar Doering**, u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
- ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
- ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
- ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
- ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank [Liberales Institut](#) wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied [Thomas Straubhaar](#) ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	66
2 Organisationsstruktur und Personal	66
2.1 Kuratorium	66
2.2 Vorstand	67
2.3 Liberales Institut	67
3 Finanzen	67
4 Lobbystrategien und Einfluss	67

5 Fallstudien und Kritik	67
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	67
6 Weiterführende Informationen	68
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	68
8 Einzelnachweise	68

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- [Hans D. Barbier](#)
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- [Hermann Otto Solms](#)
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)

- [Thomas Straubhaar](#)
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- [Wolfgang Gerhardt](#) (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- [Wolf-Dieter Zumpfort](#) (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: [Detmar Doering](#), u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für Unternehmerische Freiheit](#))
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und

den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

**Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit**

Freiheit

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	69
2 Organisationsstruktur und Personal	69
2.1 Kuratorium	70
2.2 Vorstand	70
2.3 Liberales Institut	71
3 Finanzen	71
4 Lobbystrategien und Einfluss	71
5 Fallstudien und Kritik	71
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	71
6 Weiterführende Informationen	71
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	72
8 Einzelnachweise	72

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der **Friedrich August von Hayek Stiftung** und der **Friedrich August von Hayek Gesellschaft**. Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- **Wolfgang Gerhardt** (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- **Wolf-Dieter Zumpfort** (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: **Detmar Doering**, u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
- ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
- ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
- ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
- ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank [Liberales Institut](#) wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied [Thomas Straubhaar](#) ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	73
2 Organisationsstruktur und Personal	73
2.1 Kuratorium	73
2.2 Vorstand	74
2.3 Liberales Institut	74
3 Finanzen	74
4 Lobbystrategien und Einfluss	74

5 Fallstudien und Kritik	74
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	74
6 Weiterführende Informationen	75
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	75
8 Einzelnachweise	75

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- [Hans D. Barbier](#)
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- [Hermann Otto Solms](#)
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)

- [Thomas Straubhaar](#)
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- [Wolfgang Gerhardt](#) (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- [Wolf-Dieter Zumpfort](#) (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI)
 - Mitglied der WTO Working Group von [Businesseurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: [Detmar Doering](#), u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für Unternehmerische Freiheit](#))
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und

den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

**Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit**

Freiheit

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	76
2 Organisationsstruktur und Personal	76
2.1 Kuratorium	77
2.2 Vorstand	77
2.3 Liberales Institut	78
3 Finanzen	78
4 Lobbystrategien und Einfluss	78
5 Fallstudien und Kritik	78
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	78
6 Weiterführende Informationen	78
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	79
8 Einzelnachweise	79

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der **Friedrich August von Hayek Stiftung** und der **Friedrich August von Hayek Gesellschaft**. Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- **Wolfgang Gerhardt** (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- **Wolf-Dieter Zumpfort** (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: **Detmar Doering**, u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
- ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
- ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
- ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
- ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank [Liberales Institut](#) wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied [Thomas Straubhaar](#) ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	80
2 Organisationsstruktur und Personal	80
2.1 Kuratorium	80
2.2 Vorstand	81
2.3 Liberales Institut	81
3 Finanzen	81
4 Lobbystrategien und Einfluss	81

5 Fallstudien und Kritik	81
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	81
6 Weiterführende Informationen	82
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	82
8 Einzelnachweise	82

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- [Hans D. Barbier](#)
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- [Hermann Otto Solms](#)
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)

- [Thomas Straubhaar](#)
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- [Wolfgang Gerhardt](#) (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- [Wolf-Dieter Zumpfort](#) (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI)
 - Mitglied der WTO Working Group von [Businesseurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: [Detmar Doering](#), u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für Unternehmerische Freiheit](#))
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und

den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

**Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit**

Freiheit

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	83
2 Organisationsstruktur und Personal	83
2.1 Kuratorium	84
2.2 Vorstand	84
2.3 Liberales Institut	85
3 Finanzen	85
4 Lobbystrategien und Einfluss	85
5 Fallstudien und Kritik	85
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	85
6 Weiterführende Informationen	85
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	86
8 Einzelnachweise	86

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der **Friedrich August von Hayek Stiftung** und der **Friedrich August von Hayek Gesellschaft**. Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- **Wolfgang Gerhardt** (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- **Wolf-Dieter Zumpfort** (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: **Detmar Doering**, u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
- ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
- ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
- ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
- ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
- ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP.

Über ihren Think-Tank [Liberales Institut](#) wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied [Thomas Straubhaar](#) ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	87
2 Organisationsstruktur und Personal	87
2.1 Kuratorium	87
2.2 Vorstand	88
2.3 Liberales Institut	88
3 Finanzen	88
4 Lobbystrategien und Einfluss	88

5 Fallstudien und Kritik	88
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	88
6 Weiterführende Informationen	89
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	89
8 Einzelnachweise	89

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und der [Friedrich August von Hayek Gesellschaft](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- [Hans D. Barbier](#)
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- [Hermann Otto Solms](#)
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)

- [Thomas Straubhaar](#)
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- [Wolfgang Gerhardt](#) (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- [Wolf-Dieter Zumpfort](#) (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: [Detmar Doering](#), u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für Unternehmerische Freiheit](#))
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und

den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Friedrich-Naumann-Stiftung

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

**Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit**

Freiheit

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung** für die Freiheit ist die parteinahe Stiftung der FDP. Über ihren Think-Tank **Liberales Institut** wirkt sie in einer Vielzahl von neoliberalen Netzwerken und Denkfabriken mit. Das Kuratoriumsmitglied **Thomas Straubhaar** ist in mehreren marktradikalen Organisationen aktiv.

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	90
2 Organisationsstruktur und Personal	90
2.1 Kuratorium	91
2.2 Vorstand	91
2.3 Liberales Institut	92
3 Finanzen	92
4 Lobbystrategien und Einfluss	92
5 Fallstudien und Kritik	92
5.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	92
6 Weiterführende Informationen	92
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	93
8 Einzelnachweise	93

Kurzdarstellung und Geschichte

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen der **Friedrich August von Hayek Stiftung** und der **Friedrich August von Hayek Gesellschaft**. Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[1]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Vorsitzender: Walter Scheel, Bundespräsident a.D.
- **Hans D. Barbier**
 - Chefredakteur und geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahreshefte der Stiftung
 - Vorsitzender des Vorstands der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - Mitglied des Kuratoriums des Vereins [Liberales Netzwerk](#)
 - Mitglied des Vorstands der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Christian Lindner
 - Ex-Generalsekretär der FDP
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[3]
- **Hermann Otto Solms**
 - Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Expertenrats von [CNC Communications & Network Consulting](#)
 - Mitglied des Parlamentarischen Beirats des [Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft \(BDWi\)](#)
 - Mitglied des Beirats der [Thelen Consult](#)
- **Thomas Straubhaar**
 - Direktor und Geschäftsführer des [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#)
 - Mitglied des Beirats des [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: [Institut für unternehmerische Freiheit](#))
 - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
 - Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
 - Mitglied des Vorstands des [Wilhelm-Röpke-Institut](#)
 - Experte für Ökonomie des [Roman Herzog Institut](#)
 - Gründungsmitglied der Policy Fellows des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#)

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u. a.

- **Wolfgang Gerhardt** (Vorsitzender)
 - Mitglied des Konventkreises des [Konvent für Deutschland](#)
 - Mitglied des Beirats von Versicherungen und des Bundesverbands privater Spielbanken e.V.
- **Wolf-Dieter Zumpfort** (Stellvertretender Vorsitzender)
 - Leiter der Repräsentanz der TUI AG
 - Mitglied im Ausschuss Internationaler Dienstleistungshandel des [Bundesverband der Deutschen Industrie \(BDI\)](#)
 - Mitglied der WTO Working Group von [BusinessEurope](#)
 - Mitglied des Beirats der [PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH](#)

Liberales Institut

- Institutsleiter: **Detmar Doering**, u. a. Mitglied bzw. Mitglied des Beirats der folgenden Organisationen:
 - [Mont Pelerin Society](#)^[4]
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)^[5]
 - [Berlin Manhattan Institut](#) (ursprüngliche Bezeichnung: Institut für Unternehmerische Freiheit)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [John Stuart Mill Institut](#)^[6]

Finanzen

Lobbystrategien und Einfluss

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[7]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26. Juli 2013
2. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
3. ↑ [Schönhauser Gespräche 2010 Redner/Moderatoren Christian Lindner MdB](#), Website Bankenverband, abgerufen am 18. Oktober 2012
4. ↑ [Dr. Detmar Doering Leiter des Instituts](#), Website Friedrich-Naumann-Stiftung, abgerufen am 5. Oktober 2012
5. ↑ [NZZ Libro Detmar Doering](#), Website der NZZ, abgerufen am 5. Oktober 2012
6. ↑ [John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung](#), An-Institut der privaten SRH Hochschule Heidelberg
7. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012